Vontobel Fund – Commodity

Marketingdokument für institutionelle Anleger in: AT, CH, DE, ES, FI, FR, IT, LI, LU, NL, NO, PT, SE.

In Kürze

- Die Preise für Öl und europäisches Erdgas stiegen angesichts der zunehmenden Versorgungsrisiken im Nahen Osten stark an.
- Bei Edelmetallen kam es angesichts höherer Renditen, eines stärkeren US-Dollar und von Liquidationen infolge gesunkener Risikobereitschaft zu einem Ausverkauf.
- Die Getreidepreise setzten ihre Talfahrt fort, da die Erntearbeiten voranschritten und pessimistischere Anpassungen der Angebots- und Nachfragebilanzen die Preise belasteten.

Marktentwicklungen

Der Oktober war ein volatiler Monat für die globalen Märkte. Treiber waren geopolitische Spannungen, erneute Inflationssorgen und eine Eintrübung der Stimmung rund um das Investmentthema künstliche Intelligenz (KI). Die Aktienmärkte entwickelten sich uneinheitlich. Der STOXX 600 legte um 2.0% zu, während der S&P 500 um 0.9% nachgab. Am stärksten traf der Ausverkauf jedoch den Nasdaq: Er fiel um 6.6% und verzeichnete damit seinen schlechtesten Monat seit März 2025, da eine Reihe enttäuschender Quartalsergebnisse im KI-Bereich das Vertrauen der Anleger erschütterte. Bei den Zinsen schnellten die Renditen 10-jähriger US-Staatsanleihen im Monatsverlauf auf ein 24-Jahres-Hoch von 5.34%. Verstärkt wurde der Anstieg durch einen höher als erwartet ausgefallenen CPI für September (+0.6% gegenüber dem Vormonat, +3.7% gegenüber dem Vorjahr). Schliesslich setzte bei den Renditen eine deutliche Gegenbewegung ein. Staatsanleihen erzielten mit +2.3% ihre beste monatliche Wertentwicklung im Jahr 2026, da die vom Technologiesektor ausgehende Risikoscheu die Nachfrage nach sicheren Häfen stützte. Die US-Notenbank (Fed) beliess die Zinsen am 29. Oktober mit 10 zu 2 Stimmen unverändert. Fed-Vorsitzender Kevin Warsh liess die Tür für eine Zinserhöhung im Dezember offen. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) veränderte die Zinsen nicht. Die Ankündigung von EZB-Präsidentin Christine Lagarde, ihr Amt im Februar abzugeben, verstärkte die geldpolitische Unsicherheit. Die Schwierigkeiten bei französischen Staatsanleihen verstärkten die Nervosität in Europa. Die Renditeaufschläge französischer Staatsanleihen (OATs) gegenüber deutschen Staatsanleihen näherten sich ihrem Höchststand von 2011, und die Renditen 10-jähriger französischer Papiere stiegen erstmals seit 2002 über 5%. Vor diesem Hintergrund beendete der BCOMTR Index den Monat mit -0.08% weitgehend unverändert, allerdings mit erheblichen Unterschieden zwischen den Sektoren. Energie lag mit +7.6% an der Spitze, da sich Brent-Rohöl angesichts erneuter Sorgen vor einer Eskalation zwischen den USA und dem Iran und Störungen der Schifffahrt durch die Huthi um 19.3% verteuerte und mit rund USD 117 ein Sechsmonatshoch erreichte. Europäisches Erdgas überschritt erstmals seit 2022 die Marke von EUR 100 pro Megawattstunde. Edelmetalle (-9.0%) und Getreide (-9.1%) blieben zurück. Sie litten unter dem stärkeren Dollar, erhöhten Realrenditen und Zwangsverkäufen fremdfinanzierter Anleger, die anderswo Nachschussforderungen erfüllen mussten.

Die Rohölpreise legten im Oktober kräftig zu: Brent-Rohöl verzeichnete einen Anstieg von 19.3%, und WTI stieg um 15.2%. Teheran demonstrierte sowohl seine Bereitschaft als auch seine Fähigkeit, die Angriffe zu intensivieren. Die Zahl der Angriffe stieg auf den höchsten Wert seit März. Zudem gerieten im Golf von Oman zunehmend Schiffe ins Visier, die an Umladungen von Schiff zu Schiff beteiligt waren. Trotz der häufigeren Angriffe blieben die Störungen der Öltransporte relativ begrenzt. Die durch die Strasse von Hormus transportierten Mengen gingen nur geringfügig zurück. Das deutet darauf hin, dass der Anstieg der Rohölpreise um fast 20% innerhalb eines Monats eine wachsende geopolitische Risikoprämie widerspiegelte. Die Märkte preisen zunehmend die Möglichkeit ein, dass die USA nach den Zwischenwahlen eine aggressivere Haltung gegenüber dem Iran einnehmen könnten. Mehrere Entwicklungen deuten in diese Richtung. Die USA haben damit begonnen, nicht unbedingt benötigtes Personal aus Teilen des Nahen Ostens abzuziehen. Unterdessen hat Russland Berichten zufolge einige Mitarbeiter aus iranischen Nuklearanlagen abgezogen. Im Oktober gingen sowohl der Konflikt als auch die Einschränkungen des Schiffsverkehrs durch die Strasse von Hormus in den achten Monat. Zwar fliesst weiterhin Öl durch die Meerenge, doch die Angebotspuffer sind deutlich kleiner als zu Beginn der Krise. Die Rohölpreise spiegeln daher zunehmend die Sorge vor künftigen Lieferunterbrechungen wider, nicht aktuelle physische Engpässe. Interessanterweise konnten die Raffinerieerzeugnisse mit der Rally bei Rohöl nicht Schritt halten. Benzin stieg lediglich um 2.5%, Heizöl und Gasöl legten um 3.1% bzw. 2.5% zu. Der Hauptgrund ist, dass mehrere europäische Länder auf Druck der USA die Freigabe strategischer Dieselreserven ankündigten. Das trug dazu bei, die kurzfristigen Sorgen über die Versorgung zu lindern. Deutschland sagte die Freigabe von 15 Millionen Barrel zu, Frankreich kündigte weitere 10 Millionen Barrel an. Diese Massnahmen haben dazu beigetragen, die Befürchtungen einer unmittelbaren Knappheit bei Ölprodukten zu verringern.

Die Preise für US-Erdgas fielen im Oktober um 9.3%, da Prognosen eines ungewöhnlich milden Winterbeginns die Erwartungen an den Heizbedarf in den USA dämpften. Die europäischen Gaspreise zogen dagegen um 45% an, getrieben von wachsenden Sorgen über die Angebotsseite. Katar verlängerte seine Force-majeure-Erklärungen für Exporte von Flüssigerdgas (LNG) bis in den Dezember. Daraufhin preiste der Markt für den Rest des Winters weniger zusätzliche LNG-Lieferungen ein. Anders als

die Rohöltransporte durch die Strasse von Hormus, die sich weitgehend erholt haben, sind die LNG-Exporte aus dem Nahen Osten weiterhin stark eingeschränkt und erreichen nur 20% bis 25% des Vorkriegsniveaus. Dadurch reagiert der europäische Gasmarkt besonders empfindlich auf Lieferunterbrechungen. Zusätzlichen Auftrieb erhielten die Preise, als die Wetterprognosen für die erste Novemberhälfte auf kältere Temperaturen umschwenkten. Das schürte Sorgen über eine stärkere Nachfrage im Winter und eine knappere Versorgungslage.

Edelmetalle verzeichneten im Oktober 2026 im gesamten Sektor hohe Verluste: Gold -6.9%, Silber -18.6%, Platin -16.5% und Palladium -18.5%. Die Spotpreise beendeten den Monat auf Niveaus, die zuletzt vor einem Jahr erreicht worden waren. Drei miteinander verbundene Faktoren trieben den Ausverkauf an und stellten die traditionelle Attraktivität des Sektors als sicherer Hafen in den Hintergrund. Erstens zwang der sich verschärfende Einbruch bei Technologieaktien fremdfinanzierte Anleger dazu, Goldpositionen aufzulösen, um anderweitig Nachschussforderungen zu erfüllen. Zweitens schürten die stark steigenden Ölpreise Inflationsängste und verstärkten die Erwartung einer weiteren Straffung durch die Fed im Dezember, was die Edelmetalle belastete. Drittens war Gold als geopolitische Absicherung kaum gefragt. Trotz des anhaltenden Konflikts im Nahen Osten wogen Liquiditätsbedarf und Inflationssorgen schwerer als die Nachfrage nach sicheren Häfen, und die Käufe der Zentralbanken boten nur geringe Unterstützung. Die Bestände der Gold-ETFs waren seit Mitte Juli jede Woche gewachsen und hatten am 21. Oktober mit 101.6 Millionen Unzen ein Mehrjahreshoch erreicht. In der letzten Woche des Monats gingen sie dann stark zurück. Zusammen mit dem sich verschärfenden Ausverkauf bei Technologieaktien, hohen CPI-Werten und steigenden Renditen von US-Staatsanleihen drückten diese Abflüsse Gold unter die psychologisch wichtige Marke von USD 4'000 pro Unze. Die physische Nachfrage aus Asien bot nur teilweise Unterstützung: Indische Vermögensverwalter beschränkten angesichts der historischen Talfahrt der Rupie Neuzeichnungen von Gold-ETFs, während die Käufe chinesischer Privathaushalte mit den fallenden Preisen anzogen. Das reichte jedoch nicht aus, um das Ausmass der Abflüsse westlicher institutioneller Anleger auszugleichen.

Industriemetalle gerieten im Oktober unter Druck, da der Ausverkauf im Technologiesektor die Stimmung belastete. Zinn fiel um 9.5% und verzeichnete damit die grössten Verluste. Das spiegelt seine hohe Empfindlichkeit gegenüber dem Technologiesektor wider, da es in grossem Umfang zum Löten verwendet wird. Kupfer und Aluminium gaben ebenfalls nach und verloren 2.1% bzw. 2.9%, während Blei und Zink weitgehend unverändert blieben. Bei Kupfer dämpfte die Unsicherheit über mögliche US-Zölle weiterhin die optimistische Stimmung. Da sich US-Präsident Donald Trump der Mitte seiner zweiten Amtszeit näherte, ohne neue Kupferzölle anzukündigen, wurden die Händler zunehmend vorsichtig. Der Preisaufschlag für Kupfer an der COMEX gegenüber der LME, der zuvor eine erhebliche Umschichtung der weltweiten Lagerbestände ausgelöst hatte, verringerte sich spürbar. Gleichzeitig begannen sich die Kupferbestände an der LME wieder aufzubauen, was die Sorgen über eine unmittelbare Angebotsknappheit linderte.

Getreide (-9.1%) setzte den kräftigen Rückgang vom September auch im Oktober fort. Alle sechs nächstfälligen Kontrakte schlossen den Monat im Minus. Belastet wurde der Sektor durch den negativ ausgefallenen Bericht «World Agricultural Supply and Demand Estimates» (WASDE) vom 9. Oktober und die immer rascher voranschreitende Ernte. Mais (-10.6%) führte den anfänglichen Ausverkauf an, da das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) seine Ertragsschätzung für die USA auf 181.2 Scheffel pro Acre anhob. Das war deutlich mehr als die 178.5 Scheffel pro Acre vom September und als vom Markt erwartet. Dadurch stiegen die US-Endbestände auf 1.849 Milliarden Scheffel, zumal das USDA auch seine Schätzung der Anfangsbestände für das Erntejahr anhob. Zudem war die US-Maisernte zu mehr als 60% eingebracht, während spekulative Verkäufe den Abwärtstrend beschleunigten. Kansas-Weizen (-12.1%) und Chicago-Weizen (-10.7%) schnitten im Berichtsmonat trotz unveränderter Schätzung der Weltproduktion am schlechtesten ab. Die Aussicht auf Friedensgespräche zwischen Russland und der Ukraine liess die geopolitische Prämie abschmelzen, die seit August in die Preise eingeflossen war. Daran änderten auch geringere russische Exporte und ein Rückgang der ukrainischen Getreideexporte um 32% gegenüber dem Vorjahr nichts. Sojabohnen (-5.8%) profitierten von einer kräftigen chinesischen Kaufwelle nach dem Gipfeltreffen zwischen Trump und Xi. In der Woche bis zum 22. Oktober stiegen die US-Exportverkäufe von Sojabohnen auf den höchsten Stand seit 2023. Der rasche Erntefortschritt in den USA und die sich beschleunigende Aussaat in Brasilien begrenzten jedoch das Aufwärtspotenzial. Sojaschrot (-8.5%) gab nach, da Finanzinvestoren Long-Positionen auflösten, nachdem die Preise unter wichtige charttechnische Marken gefallen waren. Sojaöl (-3.4%) konnte seinerseits nicht von der Rally bei Rohöl profitieren.

Agrarrohstoffe (+1.4%) setzten ihren wechselhaften Verlauf fort und erholten sich im Oktober teilweise, da El-Niño-bedingte Angebotsstörungen die vorherrschende fundamentale Einschätzung der Marktentwicklung zunehmend prägten. Zucker (+4.0%) entwickelte sich am besten und schloss bei 19.36 Cent pro Pfund, nachdem der Preis zur Monatsmitte kurzzeitig auf ein 20-Monats-Hoch von über 21 Cent pro Pfund geklettert war. Anschliessend gaben die Preise nach, da sich der brasilianische Real nach dem etwas unerwarteten Wahlausgang abschwächte. Übermässige Niederschläge infolge von El Niño verringerten die Zahl der Verarbeitungstage in der brasilianischen Region Zentrum-Süd. Die Zuckermühlen verarbeiteten in der ersten Oktoberhälfte 18% weniger Zuckerrohr als ein Jahr zuvor. Zudem stoppte Indien mit Wirkung ab November die Verwendung von Zucker für die Ethanolherstellung, um die Inlandspreise zu stabilisieren. StoneX revidierte allerdings seine Prognose für 2026/27 auf ein Defizit von 64'000 Tonnen und erwartet, dass die Weltproduktion wegen El-Niño-bedingter Störungen um 9.6% auf 4.74 Millionen Tonnen sinkt. Baumwolle (-0.9%) zeigte nach dem Rückgang im September (-15.7%) zaghafte Anzeichen einer Stabilisierung. Kaffee (-1.2%) verzeichnete erneut einen wechselhaften Verlauf, da Bohnen aus der brasilianischen Ernte langsam in Säcken eintrafen, die noch auf die Qualitätsprüfung warteten, während die zertifizierten Lagerbestände weiter sanken.

Die Viehwirtschaft (-4.9%) geriet im Oktober erneut unter Druck. Magerschweine (-15.2%) zogen den Sektor nach unten, da die Grosshandelspreise für Schweinefleisch um 28% fielen, obwohl die US-Produktion gegenüber dem Vorjahr nur um 1% zurückging. Das deutet auf einen starken Rückgang der Nachfrage hin. Nutzvieh (-0.8%) und Mastrinder (+1.3%) hielten sich besser. Die Einstallungen von Rindern in Mastbetriebe lagen im September bei 91.7% des Vorjahresniveaus, dem tiefsten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen. Zugleich breitete sich der Befall durch die Schraubenwurmfliege weiter aus und erreichte erstmals Arizona.

Nur für institutionelle Anleger / nicht zur öffentlichen Anzeige oder Verbreitung bestimmt

Das USDA setzte jedoch die Öffnung der Grenzen fort und bemühte sich weiter um Rinderimporte aus Mexiko.

Portfolio Review
Bei Rohöl behielten wir eine relativ neutrale Position bei, da die Spannungen im Nahen Osten anhielten und die Ölpreise im Oktober stetig weiter anstiegen. Wir halten weiterhin eine direktionale Übergewichtung in Ölprodukten, insbesondere bei Gasöl, Benzin und Heizöl, da die Raffineriemargen auf Rekordhochs liegen. Wir behalten eine kleine Position in europäischem Gas bei, haben aber damit begonnen, Gewinne mitzunehmen. In US-Erdgas halten wir weiterhin eine Untergewichtung. Wir reduzierten unsere Übergewichtung in Gold weiter, da steigende Renditen die Preise belasten. Auch in Silber und Platinmetallen bleiben wir untergewichtet. Damit ergibt sich bei den Edelmetallen insgesamt eine Untergewichtung. Bei den Industriemetallen bauten wir eine Untergewichtung in Aluminium auf und reduzierten unsere Übergewichtung in Kupfer. Bei Getreide, insbesondere Mais und Sojaschrot, reduzierten wir unsere Position weiter, während wir die Position in Sojaöl wieder aufstockten. Wir bauten eine leichte Übergewichtung in Kakao auf und beendeten unsere Untergewichtung in Kaffee. Zudem halten wir weiterhin eine leichte Übergewichtung in Rindern und bauten eine leichte Untergewichtung in Magerschweinen auf.

Performanceanalyse
Der Vontobel Fund – Commodity legte um 1.10% zu, während die Benchmark BCOMTR mit -0.08% abschloss, was im Oktober zu einer Outperformance von +1.19% führte. Negative Performancetreiber waren die Übergewichtung in Gold (-0.13%) und Zucker (-0.20%), die Untergewichtung in Kaffee (-0.25%) sowie die Positionierung auf der Kurve bei Rohöl (-0.39%). Positive Treiber der Performance waren die Übergewichtung in Ölprodukten wie Heizöl (+0.24%), Benzin (+0.19%) und Gasöl (+0.16%), die Untergewichtung in US-Erdgas und die Position ausserhalb der Benchmark in europäischem Gas (zusammen +0.64%), die Untergewichtung in Silber (0.34%) und Palladium (+0.24%) sowie die Untergewichtung im Agrarsektor, insbesondere in Sojaschrot (+0.28%) und Magerschweinen (+0.20%).

Ausblick
Eine der zentralen Fragen für die Rohstoffmärkte, insbesondere für Öl, ist, ob die USA und Israel ihre militärischen Aktionen gegen den Iran nach den Zwischenwahlen verschärfen werden. Sollte es dazu kommen, würde sich die Aufmerksamkeit des Marktes unseres Erachtens wahrscheinlich sofort auf das Ausmass der iranischen Vergeltungsmassnahmen richten. Teheran hat bereits signalisiert, dass eine breiter angelegte Reaktion im gesamten Nahen Osten weiterhin möglich ist.
Für Edelmetalle könnte eine Deeskalation die dringend benötigte Unterstützung bringen. Unseres Erachtens würde eine Entspannung der geopolitischen Lage die Energiepreise und die Anleiherenditen wahrscheinlich sinken lassen und damit eine wichtige Stütze für Gold schaffen. Die physische Nachfrage ist seit Monaten schwach, sodass die Anlageflüsse der wichtigste Treiber sind. Gold-ETFs verzeichneten zwischen Juli und Mitte Oktober starke Zuflüsse, doch dieser Trend hat sich zuletzt umgekehrt. Sollten sich die Mittelabflüsse aus ETFs beschleunigen, könnte sich herausstellen, dass die neue Goldpreis-Untergrenze deutlich unter der viel diskutierten Marke von 4.000 USD je Unze liegt.

Nur für institutionelle Anleger / nicht zur öffentlichen Anzeige oder Verbreitung bestimmt

Fondsmerkmale

Fondsname	Vontobel Fund – Commodity
ISIN	LU0415415800
Anteilsklasse	I USD
Benchmark	Bloomberg Commodity Index TR
Lancierungsdatum	7.1.2009

Historische Performance (Nettorenditen, in %)

Zeitraum	Fonds	Benchmark
MTD	1.1%	-0.1%
YTD	29.6%	32.8%
1 Jr.	34.0%	36.6%
3 Jr. p.a.	18.4%	15.5%
5 Jr. p.a.	11.4%	10.7%
10 Jr. p.a.	8.9%	7.9%
ITD p.a.	3.2%	2.4%

Zeitraum	Fonds	Benchmark
2025	19.6%	15.8%
2024	8.2%	5.4%
2023	-5.1%	-7.9%
2022	10.7%	16.1%
2021	35.1%	27.1%
2020	-0.5%	-3.1%
2019	9.2%	7.7%
2018	-15.0%	-11.2%
2017	2.2%	1.7%
2016	16.6%	11.8%

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar.
Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt. Die Rendite des Fonds kann, zum Beispiel infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Der Wert des im Fonds angelegten Kapitals kann steigen oder fallen. Für die vollständige oder teilweise Rückzahlung des angelegten Kapitals gibt es keine Garantie.

Anlagerisiken
- Der Einsatz von Derivaten hat eine erhebliche Hebelwirkung zur Folge und ist mit Bewertungs- und operationellen Risiken verbunden. Ein Hebel erhöht die Gewinne, aber auch Verluste. Ausserbörsliche (OTC-)Derivate sind mit entsprechenden Gegenparteirisiken verbunden.
- Die Anlagen des Teilfonds können mit Nachhaltigkeitsrisiken verbunden sein. Informationen darüber, wie Nachhaltigkeitsrisiken in diesem Teilfonds verwaltet werden, erhalten Sie unter vontobel.com/sfdr.

Wichtige rechtliche Hinweise
Dieses Marketingdokument wurde durch ein oder mehrere Unternehmen der Vontobel-Gruppe (zusammen «Vontobel») für institutionelle Kunden in AT, CH, DE, ES, FI, FR, IT, LI, LU, NL, NO, PT, SE produziert.
Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken und stellt weder eine Aufforderung noch ein Angebot dar, Aktien des Fonds/Anteile des Fonds oder sonstige Anlageinstrumente zu zeichnen oder Transaktionen oder Rechtshandlungen jeglicher Art vorzunehmen. Zeichnungen von Anteilen am Fonds sollten stets allein auf der Basis des Verkaufsprospekts (der «Verkaufsprospekt») des Fonds, des Basisinformationsblattes («KID»), dessen Satzung und dem aktuellsten Jahres- und Halbjahresbericht des Fonds und nach Konsultation eines unabhängigen Anlage-, Rechts- und Steuerberaters sowie eines Rechnungslegungsspezialisten erfolgen. Dieses Dokument richtet sich nur an «geeignete Gegenparteien» oder «professionelle Kunden», wie in der Richtlinie 2014/65/EG (Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, «MiFID») beziehungsweise in entsprechenden Vorschriften anderer Rechtsordnungen festgelegt, oder an qualifizierte Anleger gemäss Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) in der Schweiz.
Für Produkte mit der ESG SFDR Kategorie Art. 6 gilt, dass die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. ESG investing and criteria employed may be subjective in nature. The considerations assessed as part of ESG processes may vary across types of investments and issuers and not every factor may be identified or considered for all investments. Information used to evaluate ESG components may vary across providers and issuers as ESG is not a uniformly defined characteristic. ESG investing may forego market opportunities available to strategies which do not utilize such criteria. There is no guarantee the criteria and techniques employed will be successful. Hinweis: Sofern in der Fondsdokumentation nicht anders angegeben oder im Anlageziel des Fonds enthalten, bedeuten die hierin enthaltenen Informationen nicht, dass der Fonds ein auf ESG ausgerichtetes Anlageziel hat, sondern beschreiben vielmehr, wie ESG-Kriterien und -Faktoren als Teil des gesamten Anlageprozesses berücksichtigt werden.
Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar.
Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt. Die Rendite des Fonds kann, zum Beispiel infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Der Wert des im Fonds angelegten Kapitals kann steigen oder fallen. Für die vollständige oder teilweise Rückzahlung des angelegten Kapitals gibt es keine Garantie.
Alle oben genannten Unterlagen sind kostenlos bei den autorisierten Vertriebsstellen und am Sitz des Fonds, 17, Boulevard de Kockelscheuer, L-1821 **Luxemburg** erhältlich, in der **Schweiz** bei der Vertreterin Vontobel Fonds Services AG und der Zahlstelle Bank Vontobel AG, beide Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich, im Gebiet **der Europäischen Union/des Europäischen Wirtschaftsraums** bei der europäischen Einrichtung PwC Tax and Advisory, Société coopérative- GFD, 2, rue Gerhard Mercator, L-2182 Luxemburg, E-Mail: lu-pwc.gfd.facsvs@pwc.lu. Weitere Informationen zum Fonds finden Sie im aktuellen Verkaufsprospekt sowie in den Jahres- und Halbjahresberichten, die in deutscher und englischer Sprache erhältlich sind. Das Basisinformationsblatt («KID») wird in der jeweiligen Landessprache jedes europäischen Landes bereitgestellt, in dem der Fonds vertrieben wird. Diese Dokumente können zudem auf unserer Website unter vontobel.com/am heruntergeladen werden. Eine

Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in englischer Sprache unter folgendem Link verfügbar: vontobel.com/vamsa-investor-information.Um wesentliche Informationen für Privatanleger in einer lokalen Sprache abzurufen, besuchen Sie bitte am.vontobel.com/europeanfacilitiesagent. Vontobel kann jederzeit beschliessen, die für den Vertrieb seiner Investmentfonds in einem Land getroffenen Vorkehrungen zu beenden. Entsprechende Informationen werden den Anlegern mitgeteilt.**Spanien**: Die zum Vertrieb zugelassenen Fonds sind im von der spanischen CNMV geführten Register der ausländischen Organismen für gemeinsame Anlagen unter der Nummer 280 eingetragen.
Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse, weswegen die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung auf dieses Dokument nicht anwendbar ist. Vontobel und/oder ihre Verwaltungsräte, ihr Management und ihre Angestellten halten oder hielten unter Umständen Effekten von beurteilten Unternehmen, handeln oder handelten diese Effekten der betreffenden Unternehmen oder waren als Market Maker tätig. Zudem können die vorgehend erwähnten juristischen und natürlichen Personen für Kunden diese Effekten gehandelt haben, Corporate Finance Services oder andere Dienstleistungen erbracht haben.
Jeder Index, auf den hier verwiesen wird, ist geistiges Eigentum (einschliesslich eingetragener marken) des jeweiligen Lizenzgebers. Jedes Produkt, das auf einem Index basiert, wird in keiner weise vom jeweiligen Lizenzgeber gesponsert, unterstützt, verkauft oder beworben und er übernimmt diesbezüglich keine Haftung. Weitere Einzelheiten finden sie unter am.vontobel.com/terms-of-licenses.
Obwohl Vontobel der Meinung ist, dass die hierin enthaltenen Angaben auf verlässlichen Quellen beruhen, kann Vontobel keinerlei Gewährleistung für die Qualität, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen übernehmen. Ausser soweit im Rahmen der anwendbaren Urheberrechtsgesetze vorgesehen, darf die hier wiedergegebene Information ohne die ausdrückliche Zustimmung von Vontobel weder in Teilen noch in ihrer Gesamtheit wiederverwendet, angepasst, einer Drittpartei zur Verfügung gestellt, verlinkt, öffentlich aufgeführt, weiterverbreitet oder in anderer Art und Weise übermittelt werden. Vontobel lehnt, soweit gemäss dem geltenden Recht möglich, jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden oder Verluste ab, welche sich aus den hier zur Verfügung gestellten Informationen oder dem Fehlen ebensolcher ergeben. Haftungsansprüche, die gegen Vontobel infolge unterlassener oder unvollständiger Übermittlung dieser Informationen oder allfälliger Probleme mit diesen Informationen oder wegen Fahrlässigkeit, Vertragsbruch oder Gesetzesverstössen gegen uns geltend gemacht werden könnten, beschränken sich, im Ermessen von Vontobel, soweit gesetzlich zulässig, auf die erneute Bereitstellung dieser Informationen beziehungsweise eines Teils davon beziehungsweise auf die Zahlung eines dem Aufwand für die Beschaffung dieser Informationen oder eines Teils davon entsprechenden Geldbetrages. Weder dieses Dokument noch Kopien davon dürfen in Ländern zur Verfügung gestellt oder Personen in solchen Ländern zugänglich gemacht werden, wo dies aufgrund der geltenden Gesetze verboten ist. Personen, welche dieses Dokument zur Verfügung gestellt erhalten, sind verpflichtet, sich über solche Einschränkungen kundig zu machen und die lokalen Gesetze zu befolgen. Insbesondere darf dieses Dokument weder US Personen zur Verfügung gestellt oder überreicht noch in den USA verbreitet werden.

Vontobel Asset Management AG
Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich
Switzerland
T +41 58 283 71 11
info@vontobel.com | vontobel.com/am